

---

# NJW-Stellenmarkt

Die Jobbörse für Juristen – [www.beck-stellenmarkt.de](http://www.beck-stellenmarkt.de)

---

## Richterkarriere oder Anwaltsberuf ?

von Dr. Olaf H. Schmitt, PerConex

Was tun, wenn die beiden juristischen Staatsexamina hervorragend gelaufen sind und man großen Spaß am juristischen Arbeiten hat? Soll man Richter werden oder den Anwaltsberuf ergreifen? Zunächst einmal sollte man sich freuen. Zum einen ist es ein gutes Gefühl zu wissen, den richtigen Berufsweg eingeschlagen zu haben, zum anderen gehört man mit zwei so genannten Prädikatsexamina einem elitären Club an. So haben im Jahre 2008 beispielsweise in Bayern lediglich 13,51% der Prüflinge das erste Staatsexamen und 15,88% das zweite Staatsexamen mit der begehrten Note abgeschlossen (in Bayern spricht man dabei vom *großen* Prädikat). Wie viele Volljuristen beide Staatsexamina mit mindestens der Note vollbefriedigend abschließen wird von offizieller Seite statistisch nicht erfasst und sicherlich sind es noch einmal deutlich weniger. Jedenfalls stehen solchen Absolventen nach wie vor alle Türen offen. Doch wer die Wahl hat, hat die Qual. In einer solch komfortablen Situation sollte man deshalb durchaus etwas Zeit für die strategische Karriereplanung investieren.

### Die Richterkarriere

Grundsätzlich kann jeder eine Karriere als Richter einschlagen, der die Befähigung zum Richteramt besitzt. Diese hat er mit dem Bestehen der beiden Staatsexamina erworben. Die Realität sieht heute freilich anders aus. In der Regel – Schwankungen bei der Nachfrage, die sich auf die Voraussetzungen entsprechend auswirken, gibt es auch hier – kommen nur diejenigen Bewerber in die engere Auswahl, die beide Staatsexamina mit Prädikat bestanden haben, wobei besonders das zweite Staatsexamen von Bedeutung ist. Daneben wird vor allem ein verstärktes Augenmerk auf die soziale Kompetenz des Bewerbers gelegt. Immerhin wird von dem jungen Richter von Anfang an verlangt, Entscheidungen zu fällen, die für die Beteiligten von erheblicher Wichtigkeit sind. Außerdem hängt die Akzeptanz unseres Rechtsstaats von der Qualität seiner Richter ab. Auf den Schultern des jungen Juristen liegt demnach eine große Verantwortung. Letztlich entscheiden sich zurzeit weniger als 5% der Assessoren für die Richterlaufbahn. Nachdem die Einstellungshürde überwunden wurde, durchläuft der Richter eine mehrjährige Probezeit, in der er an verschiedenen Gerichten mit unterschiedlichen Rechtsgebieten betraut wird und meist auch Erfahrungen in der Staatsanwaltschaft sammelt. Wird die Probezeit erfolgreich absolviert, wird man mit Zustimmung des Richterwahlausschusses zum Richter auf Lebenszeit berufen und erhält gleichzeitig ein Richteramt an einem bestimmten Gericht übertragen (z.B. Richter am Amtsgericht). Danach kann es bei entsprechender Eignung – wobei das Glück wie bei jeder Karriere auch hier nicht fehlen darf – zu einer Beförderung zum Vorsitzenden Richter oder an ein oberes Landesgericht kommen. Wer an der klassischen juristischen Tätigkeit Freude hat, ist im Richterberuf gut aufgehoben.

### Der Anwaltsberuf

Die meisten der Top-Absolventen (um die geht es hier, denn nur die haben die Wahl) entscheiden sich für eine internationale

Großkanzlei, wenn sie nicht in den Staatsdienst gehen. Hier werden im Grunde ähnliche Anforderungen gestellt wie bei den Richter aspiranten. Neben hervorragenden Examensnoten sind vor allem exzellente Englischkenntnisse wichtig. Kann man beides vorweisen, steht selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie den unsrigen dem Eintritt in die oberste Anwaltsliga nichts entgegen. Den jungen Rechtsanwalt erwarten lange Arbeitszeiten, oft auch am Wochenende, die allerdings durch hohe Jahreseinkünfte kompensiert werden. Was die anschließende Karriere anbelangt ist es mittlerweile schwieriger geworden, exakte Prognosen abzugeben. Der Weg in die Vollpartnerschaft ist heute keineswegs mehr sicher und die Gefahr, die Partnerschaft vor dem Eintritt ins Pensionsalter wieder verlassen zu müssen (Stichwort: *De-Equitisation*) kein unrealistisches Horrorszenario. Außerdem tun sich viele Kanzleien noch immer schwer, Programme umzusetzen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich machen. Noch immer bedeutet nicht selten der vorübergehende Austritt in die Elternzeit das Ende der Karriere. Dennoch bietet der Anwaltsberuf interessante Aspekte und für den unternehmerisch veranlagten Juristen wird er die richtige Wahl sein.

### Die Karriereplanung

Natürlich gibt es neben den soeben dargestellten Karrierewegen noch viele andere Wege, die ein Volljurist gehen kann. Stellt man die beiden klassischen Alternativen Richter und Anwalt gegenüber, lässt sich folgender Rat geben: Man sollte zunächst versuchen, sich selbst zu charakterisieren. Habe ich eine unternehmerische Veranlagung? Kann ich mir vorstellen, mit Freude Mandanten zu akquirieren? Sofern ich beide Fragen mit einem klaren Nein beantworte und ohnehin schon immer Richter werden wollte, gibt es keinen vernünftigen Grund, einen Abstecher in die Anwaltschaft zu machen. Bin ich hingegen der Vollblutunternehmer, werde ich kaum mein Glück an einem Gericht finden. Habe ich Zweifel, was am Anfang der Karriereplanung nichts Ungewöhnliches ist, empfiehlt es sich, ein paar „Schnupperjahre“ in einer Kanzlei verbringen. Dieser Ratschlag beruht auf der Tatsache, dass der Wechsel vom Anwaltsberuf in ein Richteramt leichter funktioniert als umgekehrt. Kaum eine Kanzlei ist nämlich bereit, einen Juristen, der zuvor mehrere Jahre als Richter arbeitete, bei sich anzustellen. Hingegen ist es unproblematisch, nach einer Zeit als Associate beim Staat als Richter anzuheuern (die Altersgrenze beim Eintritt liegt zurzeit bei 35 Jahren).

Hilfreich bei der Entscheidungsfindung kann der professionelle Rat eines Personalberaters sein. Aber Vorsicht! Da dieser meist nur bei der Vermittlung in eine Kanzlei verdient, ist ein enges Vertrauensverhältnis zu diesem notwendig. Nur ein seriöser Personalberater wird dieser Aufgabe gerecht werden können.

☞ [beck-stellenmarkt.de/Arbeitsmarkt & Karriere](http://beck-stellenmarkt.de/Arbeitsmarkt%20&%20Karriere)